



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Das Osterspiel von Muri**

**Ranke, Friedrich**

**Aarau, 1944**

Text und Übersetzung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67733)

Text und Übersetzung

## I.

- (Bl. 1 r a) So hÿten wir vnd ſvn wir leben, [primus custos]  
 daz wir in wider geben  
 alf wir in vinden rechte.  
 Nu ſprechent, gÿten chnechte: Pilatus  
 5 waz wend ir dar vmbe enphan?  
 herre, wir wellen lan secundus custos  
 en ort n[i]cht: zwencic marche.  
 Nv gant vnd hÿtent ſtarche. Pilatus  
 seht daz ir nicht ſlafent.  
 10 ir fullent ſin giwafent.  
 cherent zÿ dem grabe hin:  
 dez han wir ere vn(d) ir giwin.  
 hÿtent ſo ir mÿgint baz.  
 daz tÿn wir, herre, wiſſint daz. tertius custos  
 15 Nv cherent och, ir herren, dar Pilatus  
 dar vmbe daz ir nement war  
 wie daz grap bihÿtet ſi:  
 ſo ſint ir von ſorgen vri.  
 daz rat ich vf die trÿwe min.  
 20 Trÿwon, herre, daz ſol ſin. primus Judeus  
 du haſt vnf wol giraten  
 recht alf wir dich baten.  
 och bihaget vnf din helfe wol.  
 der rat dich iemer helfen ſol.  
 25 nv gib vnf vrlÿp, laz vnf farn. Pilatus  
 Got der mÿſe vch wol biwarn.  
 gant hin vnd ſchichent daz alſo  
 daz wir der hÿte werden fro.  
 Ir drige fullent ligen hie, Judei contra custodes  
 30 ſo ligen ander ſitvn die,  
 ſo ligen diſe dorte  
 vnd die an ienme orte.  
 wachent wol vnd ſlafent nicht,  
 ſo wird vich daz vich iſt virphlicht.

<sup>1</sup> über dem S steht der Buchstabe b; vgl. S. 2 Anm. 3. <sup>6</sup> lan] han Bae H. <sup>7</sup> nicht] noch Bae, ocht H. <sup>12</sup> vn  
<sup>17</sup> wie. <sup>19</sup> ratdich (das d ausgelöscht). <sup>24</sup> ratdich. <sup>27</sup> alſo. <sup>30</sup> an der B Bae H (litvn). <sup>34</sup> virphlicht.

*Erster Wächter.*

So wollen wir denn so Wache halten, daß wir ihn genau so abliefern, wenn wir am Leben bleiben, wie wir ihn vorfinden.

*Pilatus.*

Sagt, edle Knappen, was wollt ihr dafür haben?

*Zweiter Wächter.*

Herr, zwanzig Pfund; keinen Heller lassen wir ab.

*Pilatus.*

Nun geht hin und haltet gute Wacht. Seht zu, daß ihr nicht einschlaft, und bleibt im Harnisch. — Geht zum Grab: das rettet unsre Ehre und bringt euch Gewinn. Haltet Wacht, so gut ihr könnt.

*Dritter Wächter.*

Das wollen wir tun, Herr, das mögt ihr glauben.

*Pilatus (zu den Juden).*

Nun geht auch dorthin, ihr Herren, damit ihr euch überzeugt, wie das Grab bewacht wird. Dann braucht ihr euch keine Sorge mehr zu machen. Das rate ich euch ehrlich.

*Erster Jude.*

Meiner Treu, Herr, das soll geschehen. Dein Rat ist gut und entspricht genau unserm Wunsch; auch ist uns deine Hilfe lieb; dieser Rat soll nicht dein Schade sein. — Nun erlaube, daß wir uns entfernen.

*Pilatus.*

Gott möge euch schützen! Geht hin und ordnet es so an, daß wir mit der Wache zufrieden sind.

*Die Juden zu den Wächtern.*

Ihr dreie sollt hier liegen, ihr da auf der andern Seite, ihr dort, und ihr an jener Ecke. Nun bleibt schön wach und schlaft nicht ein; dann bekommt ihr, was man euch versprochen hat.

35 swie ir niht went bihalten daz,  
 so m̄ssen wir vich sin gihaz.  
 da von so h̄tent fere.  
 Herre, v̄ vn̄se(r) eire: *custos*  
 er ist vn̄f also bivoln  
 40 daz er vn̄f niemer wirt virftoln.  
 Virnent alle min gibot: *Pilatus ad populum*  
 ich gib̄te vch ane spot,  
 mannen vnd(e) wiben gar,  
 daz ir fr̄v choment har  
 45 so daz er nicht min hulde  
 virleifent mit schulde,  
 wand ich wil danne richten  
 vnd daz vnrecht flichten,  
 vb mir (i)emen claget icht.  
 50 swer abir har chomet nicht,  
 deme si min hulde virseit,  
 ef sine lieb older leit,  
 vnd nim ime ḡvt vnde wip  
 vnd laz ime nicht wan den lip,  
 55 so m̄v̄f er iemer mere clagen.  
 nu wil ich vich nit meire sagen.  
 got der geb vich ḡvte nacht.  
 ir sullent keren an gibracht  
 wider hein nv zestvnt  
 60 vnd choment morne wol gifunt.  
 sah ieman daz ih han gesehen? *post tonitrum primus custos*  
 ist iemanne alf mir ist gesehen?  
 gefelle, der hie bi mir lac,  
 hortest du den tonrenflac  
 65 olde bin ih ert̄oret? *P secundus custos*  
 ih habe oh geh̄oret  
 einen strachen tonrenchlahc:  
 mir waz alf er uf minen nahc

<sup>35</sup> swie ir niht w̄t vom Korrektor am Rand; im Text: wend abir ir nicht. <sup>38</sup> vn̄se eire. <sup>39</sup> vn̄f: (zwei Buchstaben ausradiert). <sup>42</sup> vch über der Zeile. <sup>43</sup> vn̄. <sup>49</sup> emen (= iemen) sofort von der gleichen Hand mit Verweisungszeichen neben der Zeile nachgetragen. <sup>50</sup> mere. mit <sup>61</sup> beginnt Hand 2. <sup>63</sup> bimir. <sup>64</sup> tonren flac. <sup>67</sup> strachen tonren chlahc. <sup>68</sup> mir aus wir verbessert. nach <sup>68</sup> fehlen 1 oder 3 Zeilen.

Versäumt ihr aber eure Pflicht, so habt ihr uns zu Feinden. —  
Also: paßt gut auf!

*Ein Wächter.*

Herr, auf Ehre, er ist uns so dringend anbefohlen, daß er uns  
nimmermehr gestohlen werden soll!

*Pilatus zum Volk.*

Nun vernehmt alle meinen Willen. Ich gebiete euch ernstlich,  
Männern und Frauen, daß ihr alle morgen früh wieder herkommt,  
wenn ihr nicht meine Gnade verlieren wollt. Denn ich will dann  
hier Recht sprechen und das Unrecht schlichten, falls jemand vor  
mir Klage erhebt. — Wer aber nicht erscheint, dem soll meine  
Huld entzogen sein, ob es ihm lieb ist oder leid: dem nehme ich  
Habe und Weib und lasse ihm nichts als das Leben; dann hat er  
immerdar zu klagen. — Damit genug für heute. Gott schenke  
 euch eine gute Nacht. Geht jetzt sofort ohne Lärm heim und  
kommt morgen gesund wieder her!

*Donnerschlag. Erster Wächter.*

Hat noch jemand gesehen, was ich sah? Ist noch jemandem ge-  
schehen wie mir? Kamerad, der neben mir gelegen hat, hast du  
auch den Donnerschlag gehört, oder bin ich von Sinnen?

*Zweiter Wächter.*

Ich hab auch einen starken Donnerkrach gehört. Mir wars, als  
führe er auf meinen Nacken . . .

(Fr I r a) . . . . . begund[e] oh ce:r:::en  
 70 vnde duhte mih da ungehür,  
 do ih gefah def tonref vür  
 an miner fiten vallen nider. ¶ *tertius custos*  
 ih wil oh niht chomen wider,  
 sit mir daz leben ift beliben. *idem custos*  
 75 [s]waz von Ihefu ift gefhriben  
 vnd er selbe hat gefeit,  
 daz ift en rehtù warheit:  
 [e]r ift erftanden, daz ift war. *Quintus custos*  
 . . . . . du . . . . .

(Fr II r a) 80 . . . . . g . . . . .  
 din [tv]mber [mvt] hat [d]ih betroge[n]. ¶  
 truwen ih [ha]n n[iht] gelogen: *custos*  
 ih fah en g[roz]e(n) b[liche]ftran. ¶  
 dir mac wol an d[az] leben gan, *custos*  
 85 vb du niht gefwigen wilt. ¶  
 v[nf hil]fet nu [niht vnfer f]hilt:  
 oh ih die engel chomen fah,  
 do def tonren flac gefhah,  
 vnd in uf dem grabe [g]an. ¶

(Fr. III r a) 90 w::: du alh[::~::~:] lan  
 — — — — —  
 . . . . . erarnen. ¶  
 [gefelle, la]z din warnen.  
 [ir full]ent mere trowen mir. (¶)  
 [nu swic o]ld ih flahe dir  
 95 [daz dir fol werde]n fure! (¶)  
 [waz red]eft du gebure?  
 [swic ol]d ih flan dih in den munt  
 [daz du nie]mer wirft gefunt.  
 [nu ver]nim waz dū rede fi. ¶  
 100 . . . . . horen hie bi

<sup>71</sup> gefhah. <sup>77</sup> enrehtù. Nach <sup>79</sup> fehlen 1 oder 3 Zeilen. Nach <sup>81</sup>, <sup>83</sup>, <sup>85</sup>, <sup>89</sup>, <sup>95</sup>, <sup>99</sup> am Rand statt der Sprecherangabe nur das Zeichen für den Sprecherwechsel; nach <sup>82</sup> und <sup>84</sup> am Rand c'; <sup>83</sup> g:::e. Nach <sup>90</sup> fehlen 2 oder 4 Zeilen; nach <sup>91</sup> und <sup>93</sup> fehlt auch das Zeichen für den Sprecherwechsel. <sup>98</sup> inden.

... und es wurde mir dort unheimlich, als ich den Blitzstrahl neben mir niedergehen sah.

*Dritter Wächter.*

Ich mag auch nicht wieder dorthin zurück, nachdem ich glücklich mit dem Leben davongekommen bin.

*Derselbe.*

Was von Jesus geschrieben steht, und was er selber gesagt hat, das ist die reine Wahrheit: er ist auferstanden, das ist wahr! ...

*Fünfter Wächter.*

... Dein törichter Sinn hat dich betrogen.

*Ein Wächter.*

Glaubt mir, ich habe nicht gelogen: ich sah einen mächtigen Blitzstrahl.

*Ein Wächter.*

Wenn du nicht still bist, kann es dir das Leben kosten!

*Ein Wächter.*

Uns hilft nun unser Schild nichts: auch ich habe gesehen, wie die Engel kamen, als der Donnerschlag geschah, und wie er dem Grabe entstieg.

*Ein Wächter.*

... [das wirst du] büßen müssen!

*Ein Wächter.*

Kamerad, laß deine Warnungen. — Ihr müßt mir mehr Glauben schenken!

*Ein Wächter.*

Schweig jetzt oder ich geb dir eine, daß es dir schlecht bekommen soll!

*Ein Wächter.*

Was sagst du da, du Lümmel? Schweig, oder ich geb dir eine Maulschelle, daß du nie wieder heil wirst! — Hör doch, um was es geht! ...



101 . . . . . he : geb : : : : ne

II.

(Bl. 1 r β)

— — — — — [Pilatus]

Cumpreht, hastv mih vernomen?

ga hin vnd heiz si har chomen.

lof balde, niht enfume dih. ¶ *servus*

lieber here, daz tûn ih.

5 ir sunt ce minen heren gan. *servus at custodes*

nu wol hin, daz sii getan. *custodes*

sift willechome, Cumpreht, *Pilatus*

min aller liebester chneht:

sage ane, hastu die ritter braht? ¶ *servus*

10 here, alf du haft gedaht,

so choment si gelihe

hie zû dir gûтелиhe. *Pilatus*

sin(t) willechome, ir heren, mir!

selfû got, nu sagent ir:

15 waz gefhalles ist bii ûh gewesen? ¶ *primus custos*

da sin wir chume genesen.

wir waren vil nah alle tot

vnd sin endrunnen mit not,

vnd wie unſ gefhehen ist,

20 daz sage ih dir in churcer vrift:

do wir hinaht lagen,

alf wir des grabes phlagen

mit vil grozen vlize,

do cham en engel wize,

25 der begonde zû zûnf gahen,

vnd dû er unſ wolte nahen,

do chan uor im en tonrſhal,

da von erfhein da vber al

von dem blicheſhoze en vûr.

30 davon wart da ſo vngehûr,

Nach <sup>101</sup> größere Lücke (etwa 10 Zeilen). <sup>12</sup> hie zûd : r | die hâter B Bae H. <sup>13</sup> Sinf. <sup>20</sup> in churcer.  
<sup>27</sup> tonr ſhal. <sup>28</sup> er ſhein. <sup>29</sup> bliche ſhoze. <sup>30</sup> war'.

*Pilatus.*

Gumprecht, hast du gehört? Geh hin und sag, sie sollen herkommen. Lauf schnell und halte dich nicht auf!

*Der Diener.*

Das soll geschehen, lieber Herr.

*Der Diener zu den Wächtern.*

Ihr sollt zu meinem Herrn kommen!

*Die Wächter.*

Also los, gehen wir.

*Pilatus.*

Willkommen, Gumprecht, lieber Knecht! Sag, hast du die Ritter hergebracht?

*Der Diener.*

Herr, wie du es gewünscht hast, so kommen sie hier alle zusammen willig zu dir.

*Pilatus.*

Willkommen, ihr Herren! Sagt mir, bei Gott, was hat es da für einen Lärm bei euch gegeben?

*Erster Wächter.*

Herr, wir sind kaum am Leben geblieben. Wir waren alle schon so gut wie tot und sind nur mit Müh und Not davongekommen. — Ich will dir kurz erzählen, wie es uns ergangen ist: als wir heut nacht so lagen und das Grab mit großer Sorgfalt bewachten, da kam ein weißer Engel jählings auf uns zu, und als er uns nahe kam, da ging ein Donnerschlag vor ihm her, und ringsumher leuchtete Feuer von dem Blitzstrahl auf. Da wurde es dort so un-

daz wir vil chume endrunnen fin.  
 ih sprichchē vf die trūwe min,  
 daz wir des gelihe iehen.  
 dar z̄v han wir oh gesehen,  
 35 daz der engel den stein  
 von dem grabe ruhte en ein  
 vnd Jhesus ist erstanden  
 v̄ns vnd v̄h ce s̄handen,  
 des mugen wir gelōgen niht. ¶ Pilatus  
 40 d[a]z ist en wunderlih gefhiht,  
 vb v̄h der wan niht hat getrogen. ¶ secundus custos  
 wir han niht vnb en wor(t) gelogen,  
 des sol min lip sin din phant:  
 du heiz v̄ns marteren cehan(t),  
 45 ub wir niht war han geseit. ¶ tertius custos  
 here, es ist en warheit  
 gar ane lōgen. ¶ quartus custos  
 ih sah mit minen ogen  
 Ihesum von dem grabe vf stan  
 50 vnd vil shone dannent gan,  
 all im nie beshehe leit. ¶ quintus custos  
 here, daz si hant geseit,  
 daz sah ih niht eine,  
 wir sahen ez gemeine.  
 55 da von sehent ir dar zū. ¶ Pilatus  
 we, nu enweiz ih waz ih tū. ad Judeos  
 ir heren, ratent, es ist cit,  
 want unfer ere dar an lit  
 vnd uernement die lūte daz,  
 60 so gelobent si an Jhesum baz  
 danne an alle unfer gotte.  
 davon werden wir ce spotte  
 vnde swechet vns vil sere. ¶ Judeus  
 ih rate uf min ere,  
 65 vb v̄h geuallet daz

<sup>32</sup> [Prichef. <sup>40</sup> D : z. <sup>41</sup> wan] das w nicht ganz deutlich; man B Bae H. gelogen Hs. <sup>43</sup> wor. <sup>44</sup> cehan.  
<sup>46</sup> enwarheit. <sup>48</sup> ogen] o über der Zeile. <sup>49</sup> graben. Nach <sup>63</sup> vor iud's Zeichen für den Sprecher  
 wechsel (nicht l' = primus B Bae H).

heimlich, daß wir nur noch gerade entronnen sind. Ich versichere dir auf mein Wort: wir sagen alle das Gleiche aus. — Dann haben wir auch noch gesehen, wie der Engel den Stein vom Grabe rückte, und Jesus auferstanden ist, uns und euch zur Schande! — Das können wir nicht leugnen.

*Pilatus.*

Das ist eine wunderliche Sache, — wenn euch eure Einbildung nicht betrogen hat.

*Zweiter Wächter.*

Wir haben nicht ein Wort gelogen; dafür setze ich dir mein Leben zum Pfande: laß uns auf der Stelle martern, wenn wir nicht die Wahrheit gesagt haben!

*Dritter Wächter.*

Herr, es ist wahr und nicht zu bestreiten.

*Vierter Wächter.*

Mit diesen meinen Augen habe ich gesehen, wie Jesus aus dem Grabe auferstand und herrlich von dannen ging, als sei ihm niemals etwas Böses geschehen.

*Fünfter Wächter.*

Herr, was sie da sagen, das habe ich nicht allein gesehen: wir sahen es alle zusammen. Darum seht ihr nun zu, was da zu tun ist.

*Pilatus.*

O weh, nun weiß ich nicht, was ich tun soll!

*zu den Juden.*

Ihr Herren, schafft Rat, jetzt ist es Zeit. Denn nun steht unsre Ehre auf dem Spiel: wenn die Leute das erfahren, dann glauben sie an Jesum mehr als an alle unsre Götter. Dann werden wir zum Gespött und haben die Schande davon.

*Ein Jude.*

Bei meiner Ehre: wenn ihr einverstanden seid und keinen besseren

olde ir ratent danne baz,  
daz w[i]r dien gefellen  
zw[e]ncic phunde cellen

— — — — — [Pilatus]

(Fr. I r β)

daz ist wol min wille —

70 vb si unſ geuolgent def. ¶ *primus custos*

here, nu ſagent: weſ? Pilatus

daz ir die rede gar verdagent

vnd die geſhiht ce [niemen] ſagent,

so gen wir v̄h zwencic phunt. *custos*

75 here, der unſ hie ceſtunt

der zwencic phunde bereit,

so belibet ez vngeſeit,

alf ir unſ hant erbetten hie. ¶ Pilatus

def . . . . .

— — — — —

(Fr. II r β)

80 swenne ih hie von gerihte gan,

[d]az man ſi d[e]nne ane wa[n]

def gütel be[rei]ten ſol. *primus custos*

so ist ez uerdaget wol.

so ſolt du un[ſ] gebieten. Pilatus

85 ih wil v̄h ::: de mieten,

daz eſ vil gar ſi uerſwigen. *custos* ¶

def wirt dir helſe niht vercigen,

— dū rede ist [vncebr]ochen —

alf wir da han verſprochen.

— — — — — [Pilatus]

(Fr. III r β)

90 hie mitte geb v̄h got [den ſeg]en:

got der müze v̄[wer phlegen],

vnd hant die rede w. . . .

. . . daz def iemer bet . . . . Pilatus ad Jude[of]

ir heren, ::::: die . . . .

95 nu lazen wir die [r]e[de ſtan].

[s]waz ge:::n vnde erſehen

:en :::::hen vnde ſp[eh]en

Nach <sup>68</sup> fehlen 3 oder mehr Zeilen. <sup>70</sup> geuollent. Nach <sup>79</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen. <sup>85</sup> nach v̄h lese ich Iſeide (oder ſende?) <sup>88</sup> die Ergänzung nach ist (etwa 7 Buchſtaben bis ochen) ist zweifelhaft. Nach <sup>89</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen.

Rat wißt, so schlage ich vor, daß wir den Burschen zwanzig Pfund auszahlen . . .

*Pilatus.*

. . . Damit bin ich einverstanden; wenn sie darauf eingehen.

*Erster Wächter.*

Herr, sagt, worauf?

*Pilatus.*

Daß ihr die ganze Sache verschweigt und die Geschichte niemandem erzählt. Dann zahlen wir euch zwanzig Pfund.

*Der Wächter.*

Herr, wenn man uns hier auf der Stelle die zwanzig Pfund auszahlt, dann bleibt es verschwiegen, wie ihr es von uns begehrt . . .

*Pilatus.*

. . . daß man ihnen, wenn ich das Gericht hier verlasse, das Geld redlich auszahlt.

*Der Wächter.*

So bleibt es unter uns. — Nun entlaß uns, bitte.

*Pilatus.*

Ich will euch euern Lohn senden, damit es ganz und gar verschwiegen bleibt.

*Der Wächter.*

Darin kannst du auf unsre Hilfe zählen: wir brechen unser Wort nicht, das wir gegeben haben . . .

*Pilatus.*

So geht mit Gottes Segen: Gott behüte euch, und schweigt von der Geschichte; sorgt dafür, daß sie niemals herauskommt!

*Pilatus zu den Juden.*

Ihr Herren, laßt die Ritter gehn. Wir wollen es jetzt auf sich beruhen lassen . . .

. . . . . en mac  
99 die . . . . ft . . . , flac  
— — — — —

III.

(Fr. IV r a) — — — — — [Pilatus]  
want ih hie niht twelle vil. *servus*  
ir heren, fwer iht chlagen wil,  
der sol die chlage ane van,  
want min here der wil gan. [in]f[ä]to[r]

5 vernim, lieber here min,  
ih bin uf die genade din  
chomen her in din gewalt  
vnd vüre chran manicualt,  
den wolte ih hie verchofen.

10 hie wirt en zûlofen  
an difem tage hûte  
[vil men]ger hande lûte  
— — — — —

(Bl. 2 r a) swie du mir daz geben wilt,  
wie c[h]l[e]i]ne danne mih beuilt  
15 daz ih dir gibe mit gewiht  
goldef — def enlaze ih niht —  
zwencic marchen fwere. P Pilatus (5)

vil lieber paltenere,  
du wer mir ie mit trûwen holt:  
20 swenne ih uon dir han daz golt,  
so ha[be] min geleite. P paltenere  
vil wol ih dih bereite, (10)  
daz spriche ih uf min trûwe. Pilatus

ih vûrhte ef dih gerûwe,  
25 davon so hete ih gerner phant. paltenere  
ih bereite dih cehant,  
def bitte ih dih niht sorgen. (15)  
doh solt du mir borgen,

Nach <sup>99</sup> größere Lücke (10 oder mehr Zeilen). III <sup>9</sup> verchofen] ver über der Zeile. <sup>10</sup> enzû lofen.  
Nach <sup>12</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen. <sup>14</sup> c::e:nen. <sup>21</sup> ha::: eher habe als haftu.

*Pilatus.*

... denn ich bleibe nicht mehr lange hier.

*Der Diener.*

Ihr Herren, wer etwas zu klagen hat, soll seine Klage vorbringen.  
Denn mein Herr will gehen.

*Der Krämer.*

Hör mich an, gnädiger Herr! Ich bin im Vertrauen auf deine Gnade in dein Gebiet gekommen und habe vielerlei Waren bei mir, die möchte ich hier verkaufen. Hier gibt es heute großen Zulauf von allerlei Leuten ...

... unter welcher Bedingung du mir den (den Schutz) geben willst. Mir soll es dann gewiß nicht zuviel sein: ich zahle dir zwanzig Pfund Gold, mit vollem Gewicht — das verspreche ich dir.

*Pilatus.*

Mein lieber Krämer, du hast mir immer treu gedient: sobald ich das Gold von dir habe, nehme ich dich in meinen Schutz.

*Der Krämer.*

Ich zahle es dir genau, darauf gebe ich dir mein Wort!

*Pilatus.*

Ich fürchte, es könnte dich reuen. Darum hätte ich lieber ein Pfand von dir.

*Der Krämer.*

Ich zahle dir sofort; darum mach dir, bitte, keine Sorgen. Nur



vnz ih den chran bewende  
 30 ender an ein ende :  
 so bereite ih, here, dih.  
 def habe du ce phande mih, (20)  
 vb ih dir niht vol bringe  
 vil gar din gedinge.  
 35 suf la mih din urlop han. ¶  
 paltener, heiz uf flan  
 dinen chran gereite (25)  
 vnd habe gût geleite.  
 doh solt du niht uon hinne chomen,  
 40 e du min urlop haft genomen.  
 haft du nu vernomen mih? ¶  
 ja here, daz tûn ih. (30)  
 sol ab[er] ih noh hute leben,  
 so wil ih ettelliher geben,  
 45 daz si dar nah gerûwet,  
 so si dar an uernûwet. ¶ Pilatus  
 ir heren, wir fullen gan. Iudeus (35)  
 daz solt du, here, aneuan. Pilatus  
 so wil ih ez beginnen. Iudei  
 50 so gen wir fantir hinnen. ¶ Infitor  
 wa nu, die chofen wellent?  
 mih wundert daz si twellen(t) : (40)  
 die minnere geile  
 die vintent hie veile  
 55 bibergeil, alrune.  
 si mun wol wesen flune,  
 die daz niht went gewinnen, (45)  
 dauon si vrowen minnen. ~~~~~  
 wa sint ir, fhönen vrowen?  
 60 choment, ih laze ûh fhowen  
 chram den ih ûh han braht,  
 dar nah ir lange hant gedaht : (50)  
 vedergriez vnde spat,  
 daz nieman want ih veile hat,

<sup>32</sup> cephande. Nach <sup>35</sup> und <sup>41</sup> nur Zeichen für den Sprecherwechsel. <sup>53</sup> twellen. <sup>55</sup> biber geil. <sup>57</sup> daz  
 niht] des iht H. Nach <sup>58</sup> Pausenzeichen. <sup>63</sup> verder griez.

laß es anstehn, bis ich meine Sachen ausverkauft habe; dann zahle ich dich aus, Herr. Dafür nimm mich selbst zum Pfande, wenn ich deine Forderung nicht pünktlich erfülle. Damit bitte ich jetzt gehn zu dürfen.

*Pilatus.*

Krämer, laß deinen Stand jetzt hier aufschlagen: du sollst meinen Schutz haben. Aber du darfst nicht fortgehn, ehe ich dich verabschiedet habe. Hast du mich verstanden?

*Der Krämer.*

Ja, Herr, und ich halte mich daran. — Aber wenn ich heute am Leben bleibe, so will ich manch einer etwas verkaufen, daß es sie noch reuen soll, wenn sie davon jung wird!

*Pilatus.*

Ihr Herren, wir wollen gehn!

*Ein Jude.*

Du mußt vorangehn, Herr.

*Pilatus.*

So fange ich also an.

*Die Juden.*

So gehn wir mit dir. —

*Der Krämer.*

Wo bleiben nun die Käufer? Mich wundert, was sie zögern. Die liebeslustigen Herren, die finden hier Bibergeil und Alraune feil. Was sind das für Schlafmützen, die nicht erwerben mögen, womit sie die Liebe der Damen gewinnen können! —

Wo bleibt ihr, schöne Damen? Kommt heran, ich zeige euch Dinge, die ich euch mitgebracht habe und nach denen euch schon lang der Sinn gestanden hat: Federgrieff und Flußspat, wie es kein

65 vlen[::]ate vnde püllewiz,  
dar nah waz ie der vrowen uliz,  
die sih wolten geften (55)  
vnd ir varwe gleften. ~~~~~  
wa ist Johannef Chru(m)be?  
70 er dunchet mih vil tumbe,  
daz er niht chofet ettefwaz,  
want in die vrowen minnent baz (60)  
danne andere genüge. ~~~~~  
oh phliget gûter vûge  
75 Rûlin Stacin, weiz ih wol,  
da von er gerne chofen sol  
von mir dien hûbshen vrôwelin (65)  
en vil rotel varwelin. ~~~~~  
swer nu wil chofen, der wol har!  
80 ih wene wol, er vinde gar  
— — — — —

IV.

(Fr. IV r β)

. . . . g . . g . . e  
gürtel, fechel, vin[g]er[lin].  
swer ie sanc den [vrow]e[lin],  
der vunde niender selchen chran,  
alf ih hie vur ûh veile han.  
5 wil iemen ch[o]fen, der wol h[e]r!  
[ih wen]e wol, [ih in ge]wer.  
d::::n geruwen :e:en vri  
d::::so :enge:::ht ::i. ¶ Jhesus  
tûnt uf, ir vursten, úwer tor!  
10 [ih enwil hi]e [l]en[ger] wesen vor  
. . . . . in . . . .  
— — — — — [diabolus]

(Bl. 2 r β)

[wer mac e]h[t] d[irre kuni]c wesen?  
[wir we]nen wol vor im genesen  
hie in[n]e ficherlihe. Jhesus

<sup>65</sup> vlen::ate vgl. die Anm. pülle wiz. Nach <sup>68</sup>, <sup>73</sup>, <sup>78</sup> Pausenzeichen. <sup>69</sup> chrube. <sup>72</sup> in̄. <sup>75</sup> Rûlin stacin vgl. die Anm. Nach <sup>80</sup> größere Lücke (10 oder mehr Zeilen). Nach <sup>8</sup> Zeichen für den Sprecherwechsel, daneben ih'c und unleserliche Spuren (tollite?). Nach <sup>11</sup> fehlen 3 oder mehr Zeilen.



anderer als ich feil hat. Flämischrot (?) und Italischweiß: darnach hat stets das Herz der Damen getrachtet, wenn sie sich schön herrichten und ihre Farben strahlen lassen wollten. —

Wo steckt Johannes Krumm? Er dünkt mich ein rechter Narr, daß er garnichts kauft; denn ihn lieben die Damen mehr als manchen andern. —

Auch Rueli Statzen hat Lebensart, das weiß ich; drum sollte er den feinen Jüngferlein bei mir ein Büchlein rote Schminke kaufen. —

Nur immer heran, wer kaufen will! Ich glaube sicher, er findet hier alles (was er begehrt) . . .

. . . Gürtel, Täschchen und Ringlein. Wer je den jungen Damen sein Lied gesungen hat, der fände nirgends solche Ware, wie ich für euch feil habe. Nur immer heran, wer kaufen will! Ich glaube sicher, ich kann ihn bedienen . . .

*Jesus.*

Tut auf, ihr Fürsten, euer Tor! Ich will nicht länger davor stehn . . .

*Der Teufel.*

Wer mag nur dieser König sein? Ich denke wohl, wir sind hier drinnen vor ihm sicher.

15 ez ist [e]n k<sup>v</sup>nic rihe  
wol geweltic vnd[e] starhc, (5)

der uf [d]er erde nie uerbarhc  
sin g[o]theit mit gezüge,  
vnde st[arhc] an urlüge. *diabolus*

20 wer m[a]c noh dirre kun(i)c sin? *Jhesus*  
daz tû[n] ih dir vil shiere shin: (10)

ih we[i]z wol, daz er ist  
der m[e]gde sun Ihesus Christ.  
dauon s[o] lazent úwer wer,

25 want i[h] cerstóre úh alf en her  
mit ge[w]alt úwer tor (15)

e ih hi[e] lange stände vor.  
Ir han[t] mir hie geungen  
— des ma[c mi]h wol belangen —

30 nu lang[e] min hantgetât.  
vil me[n]ge fele, d<sup>v</sup> mir hât (20)

gedie[ne]t steteclihe,  
die ha[n]t ir iemerlihe  
vorde[r]bet ungehûre

35 in dem[e] hellevûre,  
in star[c]hen hellewizen. (25)

davon [w]il ih mih vlizen,  
daz ih [f]i danne löse  
vnd ih [di]e helle tóse

40 so daz i[h] úh da binde  
vnd ih [m]in gefinde (30)

samm[i]r vûre von dan,  
beid<sup>v</sup> [w]ip vnde man,  
die m[in] da bitent lange

45 in sta[rc]hem helletwange,  
vnd oh [m]it manicualter luge (35)

an die[n] trûwen si betruge,  
daz s[i] d]ur chleine shulde  
verlu[r]n mine hulde.  
50 nu ha[t] erlöset si min tot

<sup>20</sup> noh] wol *H.* kunc. <sup>21</sup> ih i<sup>y</sup> dir. <sup>27</sup> stände] stan da *H.* <sup>29</sup> [mi]h über der Zeile. <sup>30</sup> hant getât.  
<sup>31</sup> hât. <sup>35</sup> helle vûre. <sup>36</sup> helle wizen. <sup>44</sup> bitent. <sup>45</sup> helle twange. <sup>46</sup> manicualter.



*Jesus.*

Es ist ein mächtiger König, gewaltig und stark, der seine Göttlichkeit auf Erden nicht unbezeugt gelassen hat: ein König stark im Streit.

*Der Teufel.*

Noch einmal, wer mag dieser König sein?

*Jesus.*

Das will ich dir bald offenbaren: Ich weiß, es ist der Jungfrau Sohn, Jesus Christus. Darum gebt den Kampf auf! Denn wie ein Heerhaufe zerschlage ich euer Tor, ehe ich lange davor stehe!

Ihr haltet mir hier drinnen — das ist mir wahrlich leid — nun schon lange meine Geschöpfe gefangen: so manche Seele, die mir treulich gedient hat, die habt ihr jammervoll und fürchterlich im Höllenfeuer gequält mit schwerer Höllenpein. Darum bin ich entschlossen, sie daraus zu erlösen und die Hölle zu zerbrechen, indem ich euch hier binde und die Meinen mit mir herausführe, Frauen und Männer, die schon so lange in dem bitteren Zwang der Hölle auf mich warten — und hast sie auch mit mannigfaltigen Lügen in ihrer Treue wankend gemacht, daß sie mit geringer Schuld meine Gnade verwirkt haben.

- ce reh[t]e von so starker not, (40)  
 swie [i]h doh nu erstande(n) si  
 gewe[r]er got und todes vri.  
 davon [w]il ih niht biten :
- 55 tûnt [u]f die porten witen  
 old i[h] stoze si der nider, (45)  
 daz s[i] niemer choment wider! *anime : aduenisti desiderabilif*  
 sift [w]illechome, erwunster trost! (55)  
 von di[r] so werden wir erlost,
- 60 here, [v]on der helle,  
 vf g[ro]zem ungeuelle.  
 wir [ha]n in iemerliher chlage  
 din g[e]bitte(n) lange tage, (60)  
 daz [di]n götlih<sup>v</sup> maht
- 65 löse[n] sol an dirre naht  
 vnf [ar]men rüwere  
 vf d[ife]m charchere.  
 vnf[er s]in und gedanh (65)  
 hat [dir] gerüfet ane wanh
- 70 in s[ta]rchem hellewize  
 mit [chla]gelihem vlize  
 in [iem]erliher rüwe,  
 mit [vil] steter trüwe, (70)  
 want [du], fûzer here chrift,
- 75 der [er]bernde vater bist.  
 wir [han] dur tih vil not erlitten,  
 da [von h]an wir din chume erbitten.  
 nu [hil]f vnf, here, ez ist an der cit, (75)  
 want [vn]fer trost gar an dir lit.
- 80 du [bist u]nf niht gefwichen.  
 la [vnf ni]ht vers[li]che(n)

V.

- (Bl. 2 v a) den tieuel (d)ur (t)in gûte :  
 hilf [vn]f, swie fere er wûte! (80)

<sup>61</sup> cerehte. <sup>62</sup> erstande. <sup>63</sup> er wunster. <sup>64</sup> vond<sup>s</sup>. <sup>65</sup> g[e]bitte (*von g und b Reste*). <sup>66</sup> helle wize.  
<sup>67</sup> [chla]gelihem] *vom a Reste (nicht e)*, <sup>68</sup> [hil]f (*vom f Reste*). <sup>69</sup> andir. <sup>70</sup> verf : :che. <sup>71</sup> über der  
 Spalte steht der Buchstabe D; vgl. S. 6 Anm. <sup>72</sup> turt din.

Nun hat mein Tod sie rechtens aus so arger Qual erlöst, und bin doch jetzt auferstanden, wahrer Gott und frei vom Tode. — Darum will ich nicht warten: tut die Tore weit auf, oder ich stoße sie ein, daß sie sich nie wieder aufrichten!

*Die Seelen.*

Advenisti desiderabilis etc. — Sei willkommen, ersehnter Trost! Durch dich, Herr, werden wir aus der Hölle, von schwerem Mißgeschick erlöst. Wir haben mit Jammer und Klage all die lange Zeit auf dich geharrt, daß deine göttliche Kraft in dieser Nacht uns armen Büßer aus diesem Kerker löse. Unser Herz und unser Sinn haben ohne Unterlaß in der schweren Höllenpein mit dringender Klage, in jammervollen Schmerzen mit unerschütterlicher Treue nach dir gerufen. Denn du, süßer Herr Christus, bist der Vater der Barmherzigkeit. Wir haben um deinetwillen bittere Not erlitten so daß wir dein Kommen kaum erwarten konnten. Nun hilf uns, Herr, es ist an der Zeit: all unsere Hoffnung ruht auf dir allein. Du hast uns nicht im Stiche gelassen. Nun laß den Teufel uns nicht verschlingen, um deiner Güte willen! Hilf uns,



- la ùnf hie niht beliben me  
 85 old wir sin verlorn alf e.  
 nu [hi]lf ùnf, sùzer helant! *Jhesus*  
 grifent har an mine hant;  
 ih wil mih erbarmen (85)  
 vber ùh vil armen  
 90 vnd wil ùh lösen mit chraft  
 von d[irr]e gefellehaft  
 vnd [von] stanche[r] erebeit,  
 swem ez si lieb olde leit. *M[aria Magdalena]* (90)  
 ¶ lieb[er] paltenere, *Antoniuf*  
 95 haft du iht bùhssen lere?  
 dar in so tû ùnf ballssama  
 vnd nûwe aromata  
 einel phundes gewiht (95)  
 vóllechlih vnd minder niht.  
 100 daz wellen wir dir gelten wol. *† infitor*  
 die drie bùhssen die sint vol,  
 daz spriche ih uf min trúwe,  
 der selben salben nûwe. (100)  
 vb ir die chofen wellent,  
 105 so wil ih daz ir cellent  
 dar vmbe mit gedinge  
 mir zwencic shillinge.  
 dez enlaze ih niht en ort. *Maria M[agdalena]* (105)  
 ¶ wir wen niht velshen din wort :  
 110 nim hie die phenninge gar  
 vnd gib ùnf die bùhssen har!  
 wir wellen vûrbaz cheren. *infitor*  
 vrowe, ih wil v̄h eren : (110)  
 dar wider mac ih niht sin,  
 115 do[h wa]rt ez nie dar umbe min. *Marie: Quif revolvēt*  
 ¶ o we nu gat ùnf forge zû  
 h[ûte a]n difem morgen vrû

<sup>92</sup> vñ :: stanche : lies vñ vō stancher oder vñ d<sup>s</sup> stanchen? <sup>93</sup> lieben. Vor <sup>94</sup> Absatzzeichen. Nach <sup>94</sup> von anderer Hand: antoniuf. Zwischen <sup>100</sup> und <sup>101</sup> ein über die ganze Spalte reichender Strich; ebenso zwischen <sup>108</sup> und <sup>109</sup>, <sup>112</sup> und <sup>113</sup>, <sup>115</sup> und <sup>116</sup>, <sup>124</sup> und <sup>125</sup>. <sup>103</sup> salben] selben. Vor <sup>109</sup> Absatzzeichen; ebenso vor <sup>110</sup>. <sup>110</sup> hie] hin *B Bae H.* Nach <sup>117</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen.

wie sehr er auch tobt! Laß uns nicht länger hier drinnen bleiben, oder wir sind verloren wie bisher. Nun hilf uns, süßer Heiland!

*Jesus.*

Ergreifet hier meine Hand: ich will mich über euch Arme erbarmen und will euch machtvoll aus dieser Gesellschaft und von der schweren Not erlösen, und frage nicht, wem es lieb oder leid ist!

*Maria Magdalena (Antonius).*

Lieber Krämer, hast du wohl leere Büchsen? Dann tu uns Balsam hinein und frisches Gewürz, ein ganzes Pfund und ja nicht weniger. Wir wollen es dir gut bezahlen.

*Der Krämer.*

Diese drei Büchsen hier sind voll von solcher frischen Salbe, das kann ich euch versichern. Wenn ihr die kaufen wollt, so habt ihr mir dafür zwanzig Schillinge zu zahlen. Davon lasse ich keinen Heller ab.

*Maria Magdalena.*

Wir wollen von deiner Forderung nichts abhandeln. Nimm hier das Geld und gib uns die Büchsen her. Wir wollen weiter.

*Der Krämer.*

Meine Dame, euch zu Ehren will ich damit zufrieden sein. Aber ich selber habe sie nicht so billig bekommen.

*Die drei Marien.*

Quis revolvat nobis lapidem de ostio monumenti?

*Maria Magdalena.*

O weh, jetzt naht uns Sorge heute in dieser Morgenfrühe . . .

— — — — —

(Fr. IV v α) wir mugen heben [eine]  
 — [nu f]in wir ce [chlei]ne —  
 120 der uf daz grap ist ge[leit],  
 er ist swere vnde br[e]it:  
 wie sol er cho[men danne]?  
 want unſ von chein[em manne]  
 niender helfe mac [gevromen]. Maria  
 125 got sol unſ ce helfe chomen.  
 vf def he[lfe] ſvn [wir g[an  
 . . . . . en . . . erlan

VI.

(Bl. 2 v β) vnd iſt ſ[o] chranh vnſer chraft,  
 daz ih [m]ir vurhte ſere.  
 doh ſu[n w]ir diner lere  
 volge[n u]nd niht [verz]agen.  
 5 [ih] han [d]oh ie gehöret ſagen,  
 ſwer ſih [an] gottel [h]vlde lat,  
 daz d[er e]in ſanfte [weſe]n hat. Jhesus  
 ir güt[en] wip, wen ſüchent ir,  
 — daz ſul[le]nt ir beſcheiden mir —  
 10 alſuf v[rû] in diſem grabe  
 mit ſoli[h]er ungehabe?  
 gant v[urb]az und er[ſh]he[n]t niht,  
 want ùh [v]on mir niht geſhi[ht]:  
 ir ſul[le]nt haben [úwer] bet. M[aria]  
 15 ¶ Iheſum von [N]aſaret, Antonius  
 den [v]nſer vurſten viengen  
 vnd an d[az c]hr[uce] hiengen,  
 def iſt [h]te der [dritte] tac  
 daz (er) in [d]ef todel [banden lac],

r. neben <sup>125</sup>; dar z<sup>v</sup> vromen (Korrektor); vgl. zu VI <sup>16</sup>. Nach <sup>127</sup> größere Lücke (10 oder mehr Zeilen)  
<sup>7</sup> ]inſanfte. <sup>7</sup> :::: n (B las : e : e :) ergänze weſen (B) oder leben? Zwischen <sup>8</sup> und <sup>9</sup> Zeilenſtrich;  
 ebenſo zwiſchen <sup>14</sup> und <sup>15</sup>, <sup>22</sup> und <sup>23</sup>. <sup>12</sup> niht : n. <sup>13</sup> niht über der Zeile. Vor <sup>15</sup> Abſatzzeichen. Nach  
<sup>15</sup>: antoni<sup>7</sup>. <sup>16</sup> : nſer vurſten vom Korrektor r. neben der Zeile; in der Zeile: die iuden (mit Ver-  
 weisungszeichen vor die). <sup>17</sup> chr<sup>v</sup>uce (v über e). <sup>19</sup> de iſt iñ. H ſtreicht def. banden lac von B ergänzt.

... wie wir allein den Stein abheben sollen, der auf dem Grabe liegt. Dazu sind wir zu schwach. Er ist schwer und groß: wie bringen wir ihn von der Stelle? Denn kein Mann ist da, der uns dabei helfen könnte.

*Eine andre Maria.*

Gott wird uns zu Hilfe kommen. Im Vertrauen auf ihn wollen wir hingehn . . .

*Maria Magdalena.*

... und unsre Kraft ist so gering, daß ich große Furcht habe. Doch wollen wir deinem Rat folgen und nicht verzagen. Ich habe doch immer sagen hören: wer auf Gottes Gnade baut, daß es dem wohl ergeht.

*Der Engel (Jesus).*

Ihr guten Frauen, sagt mir an, wen sucht ihr so trauervoll so früh in diesem Grabe? Kommt nur heran und habt keine Furcht: von mir geschieht euch nichts Böses. Ihr sollt haben, um was ihr bittet.

*Maria Magdalena (Antonius).*

Jesum von Nazaret, den unsere Fürsten gefangen und ans Kreuz gehenkt haben -- heute ists der dritte Tag, daß er in des Todes

20 want er [d]en tot verfhulte nie,  
 den fû[ch]en wir gemeine hie,  
 alf ih [dir] gecellet han. Ihesus  
 davon i[h] wol ge[fa]g[en] chan.  
 sit v[w]er rede [ift] a[l]f[o],  
 25 vvrht[en]t niht [vnd] wefent vro:  
 def ir alfo gerûchent  
 und in hie fûchent,  
 d[er] ift hûte erftanden  
 von def [t]odef b[anden].  
 30 daz ift e[n] rehtv[er]heit. ~~~~~  
 fehe[nt], wa er waz geleit.  
 ir fu[ll]ent fne[lle]ch]lihe gan  
 daz fülle[n]t ir d:::::en lan  
 vnde f[a]gent i:: be]funder  
 35 vnde d[en] and[eren] daz wun]d[er],  
 daz Ihesus [e]rftand[en] ift].  
 fi fu[ll]en chomen in churcer vrist  
 [hin ce] Galile[a],  
 s[o gef]ehen fi [in d]a  
 40 :::::in ver . . . . .

(Fr. IV v ) . . . . .  
 . . . . . en. Mar[ia]  
 ¶ . . . . d . . . orgen Anton[iuf]  
 . . . . .  
 45 . . . . .  
 . . . . . e  
 . . . . h . . . . ch  
 . . . . . vf der erde  
 s . . . . de . . . .  
 50 . . . . .

Die Zeilen <sup>26</sup> und <sup>27</sup> stehen r. neben <sup>28</sup> (Korrektur); <sup>28</sup> hieß ursprünglich: want [er] ift hûte erftanden; d[er] über der Zeile; want ift verfehentlich nicht getilgt. Nach <sup>30</sup> Pausenzeichen. <sup>33</sup> vgl. die Anm. zur Stelle. <sup>34</sup> erg. i[m] oder i[n]? <sup>40</sup> iñ. Nach <sup>40</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen. Zwischen <sup>42</sup> und <sup>43</sup>, <sup>45</sup> und <sup>46</sup> wagerechter Strich (vgl. zu V <sup>100</sup>). Vor <sup>43</sup> Absatzzeichen. Nach <sup>43</sup> anton::, r. neben <sup>45</sup> und <sup>46</sup> unleserliche Spuren (Sprecherangabe?)

Banden lag, und hat doch den Tod niemals verdient — den suchen wir hier miteinander, wie ich dir berichtet habe.

*Der Engel (Jesus).*

Davon weiß ich wohl zu sagen. Wenn dies euer Anliegen ist, so fürchtet euch nicht, sondern freuet euch: den ihr so sehr begehrt und den ihr hier sucht, der ist heute auferstanden aus den Banden des Todes. Das ist gewißlich wahr. — Seht die Stelle, wohin man ihn gelegt hatte. Und nun eilet, meldet es dem Petrus; erzählt ihm besonders, aber auch den andern von dem Wunder: daß Jesus auferstanden ist. Sie sollen alsbald nach Galilea kommen; dort werden sie ihn sehen, wie er es ihnen verheißen hat . . .

n;  
m.  
43  
45

## VII.

- — — — — [Maria Magdalena]
- (Fr. III v a) . . . vil . . .  
 [tr]ofte mih ce [der] fele wol.  
 [swenne ih in ni]h[t vi]nd[en] fol,  
 [so mûz ih] chlagen iemer me:  
 5 [sin ster]ben tût mir harte we.  
 [daz tor sah i]h offen stan,  
 [dar cham tog]en ih gegan.  
 [do was daz grap] lere.  
 [lieber g]e[r]tenere . . .  
 — — — — —
- (Fr. II v a) 10 [war du] in h[aft] genomen.  
 [nu bin] togen h[er] ih chomen  
 h::::: gefhe[h]e . . . .  
 . . . . ha . . . . r::baz,  
 vb mir d<sup>v</sup> selde mac gefhehen,  
 15 daz ih in noh mac gefehen,  
 fo mûz ih minem hercen  
 :te rehte . . . . Ihesus  
 Mar[ia] . . . . Maria  
 . . . . .  
 — — — — —
- (Fr. I v a) 20 . . . . . lip. Ihesus  
 ih bin erstanden, sih! Maria  
 so la mih, here, rûren dih! Ihesus  
 Maria, daz mac niht sin:  
 ih cham noh niht ce [de]m vater min. [Maria]  
 25 sûzer got, here Christ,  
 der ie w[az] und iemer ift!  
 Ihesus einer megde sun,  
 der sûzen [Mari]un!  
 . . . . .  
 — — — — —
- (Bl. I v a) 30 d[u] gefhûfe fi, d<sup>v</sup> dih gebar  
 ane wibef chumber gar

Nach <sup>9</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen, nach <sup>19</sup> desgl. r. neben <sup>25</sup> und <sup>26</sup> Spuren, etwa mo:::  
 Nach <sup>28</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen. :t::e

*Maria Magdalena.*

... hat meine Seele getröstet. Wenn ich ihn nicht finde, muß ich immerdar klagen. Sein Sterben tut mir bitterlich weh. Das Tor sah ich offen stehn; da kam ich heimlich herein. Da war das Grab leer. — Lieber Gärtner, ...

... wo du ihn hingetan hast. Ich bin heimlich hierher gekommen ...

... wenn mir das Heil widerfährt, daß ich ihn noch einmal sehe, so muß ich meinem Herzen ...

*Jesus.*

Maria! ...

*Maria Magdalena.*

(Rabbuni!) ...

*Jesus.*

Sieh her: ich bin auferstanden!

*Maria Magdalena.*

So laß mich dich anrühren, Herr!

*Jesus.*

Maria, das darf nicht sein: ich bin noch nicht zu meinem Vater gekommen.

*Maria Magdalena.*

Süßer Gott, Herr Jesus Christ, der da ewig war und ewig ist!  
Jesus, einer Jungfrau Sohn, der süßen Maria! ...

Du hast sie geschaffen, die dich ohne alle Schmerzen des Weibes



geweren menſhen vnde got,  
in def gewalt vnd def gebot  
der himel vnd d̄v erde ſtat. (5)

35 swaz vlūget vlūzet olde gat,  
daz ſtat vil gar in diner hant.  
genedecliher helant,  
din marter tet mir harte we:  
so we wirt mir niemer me, (10)

40 so do ih din ungemah,  
here, an deme chrūce ſah.  
da wider bin ih aber vro,  
ſit mir iſt gelungen ſo,  
daz du, ſūzer Iheſus Chriſt, (15)

45 von deme tode erſtanden biſt  
vnd mir d̄v ſelde iſt beſhehen,  
daz dih, here, hant geſehen  
vil felichlihe togen  
min ſündigen ogen. (20)

50 aller fundere troſt,  
hilf mir daz ih werde erloſt  
von minen funden manicvalt  
vnd von def tievelſ gewalt!  
la mih niht verderben! (25)

55 want ſol ih ſuf erſterben,  
so bin ih an der ſele tōt.  
hilf mir von der helle not,  
def bitte ih, ſūzer Iheſu, dih.  
vf din genade ergibe ih mih, (30)

60 du eren ſtarcher helant,  
dem ellū dinc ſint erchant.  
offen vnde togen  
daz weiſt du ane logen:  
bedenche minen ſmercen (35)

65 [in dinem ſūz]en hercen,  
daz ih dih, [here], minne  
von rūwechlihem finne!

<sup>33</sup> indef. <sup>41</sup> andeme. <sup>55</sup> erſterben (ſt über der Zeile) aus verderben verb. r. neben <sup>60</sup> etwa ù ōre m::e  
(Korrektur? lateiniſch?). <sup>65</sup> die Ergänzung ſtammt von Froning. s̄ce :: h::f

geboren hat als wahren Menschen und wahren Gott, in dessen Gewalt und Herrschaft Himmel und Erde stehn. Was fliegt, schwimmt oder läuft, das steht alles in deiner Hand.

Du gnadenreicher Heiland, dein Leiden hat mir bitter weh getan. Nie wieder werde ich einen Schmerz empfinden wie den, als ich dein Leiden, Herr, am Kreuze ansah. Nun aber bin ich wieder froh, weil es mir zu Teil ward, daß du, süßer Herr Jesus Christus, vom Tode auferstanden bist, und mir das Heil widerfahren ist, daß dich, Herr, meine sündigen Augen in seliger Heimlichkeit haben schauen dürfen. Du Trost aller Sünder, hilf mir, daß ich von meinen mannigfachen Sünden und aus der Macht des Teufels gerettet werde!

Laß mich nicht zu Grunde gehen! Denn wenn ich so befleckt sterbe, dann ist auch meine Seele tot. Ich bitte dich, süßer Jesus, hilf mir von der Höllenqual! In deine Gnade ergeb ich mich, du Heiland stark an Ehren, dem alle Dinge offenbar sind. Du weißt alles, das Offene wie das Geheime. Darum bedenke in deinem süßen Herzen meinen Schmerz: daß ich dich, Herr, mit reue-

sih an mih vil armen  
vnd la dih min erbarmen: (40)

70 min s[unde] sint so manicvalt,  
daz si belibent vngezalt.  
ih weiz wol, daz nie man noh wip  
so sündic wart so min lip.  
da [von] vur[h]te ih vil fere, (45)

75 [daz ih iem]er mere  
[an der fele si] verlorn.  
[ce] trofte han ih dih erchorn  
— — — — —

VIII.

(Fr. III v β) . . . . . en  
mir i . . . . h . . . .  
vil . . . h . . . .  
gefunt bist . . . .  
5 din tot hat un[f braht] von not,  
din not ha[t] [. . . . .] den tot.  
nu löse oh du von :::::::y  
belibent . . m . . . . da by  
v . . . . .  
— — — — —

(Fr. II v β) 10 ih ergibe mih in din gebot.  
du bist vil gewere  
en behaltere  
aller sündige[n] diet.  
[vertrip] mih, [h]er[e], von dir niet!  
15 mih rüwen[t] mine sünde,  
[d]ie ih dir, [here, chù]n[d]e],  
[laf]ter vnm[ez]l[i]he  
. . . . .  
— — — — —

(Fr. I v β) :ie ne . . . . . ne  
20 die nement iege . . . . .

<sup>75</sup> und <sup>76</sup> sind von B ergänzt bzw. gelesen. Nach <sup>77</sup> größere Lücke (10 oder mehr Zeilen). r. neben <sup>8</sup> mee pm (lateinisch? letzte Worte miserere nobis?). Nach <sup>9</sup>, <sup>18</sup> und <sup>27</sup> fehlen 2 oder mehr Zeilen. no m' nol

vollem Gemüte liebe! Sieh mich Ärmste an und erbarme dich über mich! Meine Sünden sind so viele, daß sie nicht zu zählen sind. Ich weiß wohl, daß weder Mann noch Weib je so sündig ward wie ich. Darum fürchte ich sehr, daß meine Seele auf ewig verloren ist. Zum Helfer habe ich dich erwählt . . .

Dein Tod hat uns aus unsrer Not befreit; deine Not hat unsern Tod zerstört . . .

. . . Ich gebe mich in deine Gewalt: du bist wahrhaft ein Erlöser der ganzen sündigen Menschheit. Stoß mich nicht von dir, Herr! Meine Sünden reuen mich, die ich dir, Herr, kund tue: unzählige Laster . .

v . . . . . e . . . . . t  
 . . . herce . . . . . t  
 . . . . . h . . . . .  
 got d . . . . .  
 25 . . . . .  
 . . . . .  
 die . . . . . d:e . . . . .  
 . . . . .  
 tröfter dv::::ift::  
 — — — — —

(Bl. 1 v β) 30 : v g:::: die gottheit  
 vnf lo:::: von dem tode,  
 von der h[elle] fode.  
 din tot [waf] un[er] en leptac,  
 vn[er] f[unde] i[st] dir en flac, (5)  
 35 da von d[u haf]t den tot erlitten.  
 din tot [wer] niht g[ut] vermitten,  
 want vn[f din] tot hat gegeben  
 e[i]n vil f[ele]chlihes leben  
 i[e]mer [mere] an ende, (10)  
 40 doh du v[il] behende  
 bi[st] vo[n] dem tode erstanden.  
 nu löse mi[h] von s[handen]  
 vnd von d[er] helle grunde  
 dur tin[e] f[un]f wunde, (15)  
 45 die dir [die] iuden taten,  
 die di[h] [d]a hant verraten. ~~~~~  
 gip mir [di]ne hulde,  
 die ih [mit] rechter s[hulde],  
 süzer g[ot], verloren han! (20)  
 50 daz ih den [müt] ie gewan,  
 der min[em] hercen daz geriet,  
 daz si[h] [min] lip von dir s[hiet]  
 mit star[chen] funden manicvalt  
 vnd in d[es t]ievelf gewalt (25)  
 55 mi[h] ser[e hat] gesenchet,

r. neben <sup>25</sup> unleserliche Spuren einiger Buchstaben. <sup>34</sup> [::::] tot B Bae H. <sup>44</sup> f[un]h. Nach <sup>48</sup> Pausen-  
 zeichen. <sup>50</sup> [müt]: lip B Bae H. <sup>52</sup> [min]: der B Bae H.



... damit du durch deine göttliche Natur uns von dem Tode, aus dem Höllenpfuhl erlötest. Dein Tod war uns ein Tag des Lebens; unsere Sünde ist für dich ein Schlag, von dem du den Tod erlitten hast. Nicht gut wäre es, wenn dein Tod unterblieben wäre; denn dein Tod hat uns ein seliges Leben erworben, das immerdar ohne Ende währt — und bist doch gar schnell vom Tode auferstanden! Erlöse mich von der Schande und von der tiefen Hölle um deiner fünf Wunden willen, die dir die Juden geschlagen haben, die dich verrieten! —

Schenke mir deine Huld, die ich, süßer Gott, mit vollem Recht verloren habe! Daß mich je die Lust überkam, die mein Herz dazu verleitete, mich mit so vielen schweren Sünden von dir zu scheiden, und die mich tief in des Teufels Macht versenkt hat,

vil vafte mih daz chrenchet  
 vnd mû[z m]ih rûwen iemer. (30)  
 ih wil g[efe]hen niemer  
 cheine[r flah]te bilde,  
 60 weder z[am] noh wilde,  
 swenne ih vrödelofef wip  
 niht m[e] mac fehen dinen lip: (35)  
 def wa[rte] ih an min ende. ~~~~~  
 genade, [here], wende  
 65 an unſ, [din]er hantgetat,  
 d<sup>v</sup> an (d)[ir en] bi[lde] hat,  
 den vil [er]bermechlihen tot  
 dur tie [bitt]erlihen not,  
 die du [an de]m chrúce litte,  
 70 da wir [ſin] behalten mitte  
 iemer ewechlihe:  
 def hilf unſ, trehtin rihe! *Ihesus*  
 Maria, loſe waz ih ſage:  
 ih han [gehö]ret dine chlage  
 75 vnd han [din] gebet vernomen.  
 ih wil d[ir] ce helſe chomen:  
 du genúzeſt diner rúwe  
 vnd diner [ft]eter trúwe . . .

<sup>62</sup> hende. *Nach* <sup>63</sup> Pausenzeichen. <sup>65</sup> an] von *H.* <sup>66</sup> an ú::::: bi:::] an unſerm b. *B* (ohne Komma nach hat), an uns ein b. *Bae*, an dir ein b. *H.* <sup>77</sup> trúwe, <sup>78</sup> :::eter] ſteten *B Bae H.*

das ist mir bitter leid und wird mich immerdar reuen. Ich will in Zukunft keine Kreatur mehr anschauen, weder zahm noch wild, wenn ich Freudenlose dich nicht mehr sehen darf: darauf warte ich bis an mein Ende. —

Gnade, Herr, wende von uns, den Geschöpfen deiner Hand, die nach deinem Bild geschaffen sind, den bejammernswerten Tod um der bitteren Qual willen, die du am Kreuz gelitten hast, wodurch wir für alle Ewigkeit gerettet sind: dazu hilf uns, starker Herr!

*Jesus.*

Maria, höre, was ich sage: ich habe deine Klage gehört und dein Gebet vernommen. Ich will dir zu Hilfe kommen. Deine Reue und deine große Treue sollen dir zum Heil werden . . .